

1. Presse-Information

Mestemacher ist 140 Jahre jung...

Gütersloher Großbäckerei trifft mit ihren Produkten und ihrem sozialen Engagement exakt den Zeitgeist

Umsatzwachstum von 185 Prozent (2000 – 2010) in der Nische langhaltbarer Vollkornbrote und Pumpernickel. Stark gewachsenes Interesse an dem sozialen Engagement von Mestemacher für Kunst auf der Brotdose (seit 1994), Kitas (seit 2001), Top-Managerinnen (seit 2002) und Spitzenväter (seit 2006). Liz Mohn hält Festrede zum Festakt „140 Jahre Brotkultur“. Besorgnis über steigende Einkaufspreise für Getreide und brotnahe Materialien. Vertrauenssicherung durch größere Transparenz und Regulierung der Rohstoffmärkte gewünscht.

Gütersloh, 30. Juni 2011: Die Brot- und Backwaren-Gruppe **Mestemacher** hat ihr angepeiltes Umsatzziel in Höhe von **112 Mio. Euro im Jahr 2010** erreicht. Mit SB-verpackten Brotsorten wie Pumpernickel, verschiedenen Vollkornbrotsorten, internationalen Brotspezialitäten, Tiefkühlkuchen und Müslis konnte der Gruppenumsatz wie vorhergesagt stabilisiert werden. Für 2011 wird mit einer Umsatzsteigerung um 8 Mio. Euro auf 120 Mio. (7,1%) gerechnet.

Begründet wird die Umsatzsteigerung mit der guten Entwicklung der Listung im In- und Ausland. Mestemacher ist heute eine bekannte Brotmarke im Segment SB-verpackter Brot- und Backwaren. Wertschaffende Gesundheits-, Gleichstellungs- und Vereinbarkeitsorientierung für Beruf und Familie werden mit

Mestemacher in Verbindung gebracht. Der Gewinn an Prestige führt unter anderem dazu, Motivation und Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten zu steigern und Handelspartner zu überzeugen, Mestemacher Produkte anzubieten. In den letzten 10 Jahren wuchs der Umsatz mit Brotspezialitäten einschließlich Tiefkühlkuchen um insgesamt 185 Prozent an (2000: 39 Mio. Euro, 2010: 112 Mio. Euro). In den Medien wurden in der Zeit von 2005 bis 2010 über 3.500 Veröffentlichungen über Mestemacher abgedruckt. Im Blickpunkt des Interesses der Medien standen vor allem das nachhaltige geschlechterdemokratische Engagement sowie die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Bei Albert Detmers, Prof. Dr. Ulrike Detmers und Fritz Detmers liegt die zentrale Leitung der Unternehmensgruppe weiterhin in erfahrenen Händen. Das Führungstrio setzt auf Kontinuität in der zentralen Unternehmensleitung und die Sicherung von Vertrauen bei der Belegschaft und anderen Interessengruppen. In der Mestemacher-Gruppe sind aktuell **534 Arbeitskräfte** tätig. Der **Exportanteil** hat sich von 18 (2009) **auf 22 Prozent (2010)** erhöht. Die gesamten Auslandsumsätze, nämlich die Exporte und der Umsatz der Tochtergesellschaft BENUS in Polen, belaufen sich somit auf **28 Prozent der Gesamtumsätze**. Für das laufende Wirtschaftsjahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 3,4 Millionen Euro geplant. Der größte Teil der Investitionssumme fließt in Technik zur Steigerung der Energieeffizienz und in Rationalisierung zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit.

„Qualität und partnerschaftliches Zusammenarbeiten sind das beste Erfolgsrezept. Damit sind wir auch zukünftig auf einem guten Weg, gemeinsam mit unseren Fach- und Führungskräften unsere Unternehmensziele zu erreichen“, betonen **Albert Detmers und Fritz Detmers**, geschäftsführende Gesellschafter in der Mestemacher-Gruppe, anlässlich der Jahrespressekonferenz. „Unsere Werte wie gutes Brot, Förderung der Gleichstellung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie sichern Handel und Verbrauchern viele Benefits und der Mestemacher-Gruppe auch im intensiven Wettbewerb eine gute Zukunft,“ hebt **Prof. Dr. Ulrike Detmers** hervor. Die Wirtschaftsprofessorin an der FH-Bielefeld ist Mitglied der Geschäftsführung und ebenfalls Gesellschafterin in der Unternehmensgruppe. Ihr Ehemann **Albert** verantwortet die Ressorts Vertrieb, Verwaltung, Logistik, dessen Bruder **Fritz** ist zuständig für den Einkauf, die Produktion und Technik, **Ulrike Detmers** leitet das Markenmanagement und das Ressort Social Marketing.

Von der Dorfbäckerei zum Weltmarktführer für Pumpernickel und Vollkornspezialitäten mit langer Haltbarkeit – Das Unternehmen und seine Geschichte

Besonders stolz sind die Ostwestfalen darauf, dass die Grande Dame der Unternehmerwelt, Liz Mohn, Stellvertretende Vorsitzende der Bertelsmann Stiftung, die Festrede beim Festakt am 30. Juni 2011 im Parkhotel Gütersloh hält.

Die Geschichte der Großbäckerei für Vollkornbrote und internationale Brotspezialitäten Mestemacher begann 1871 – dem Jahr der Gründung des Deutschen Reiches.

Der Schuhmachermeister Johann Heinrich Mestemacher richtete in Gütersloh für seinen 20-jährigen Sohn und Bäckermeister Wilhelm eine Bäckerei ein. Wilhelm Mestemacher gründete nach fast 40 Jahren als Stadtbäcker 1910 eine Spezialbäckerei für Pumpernickel. Zur Gründung der Spezialbäckerei bewegten Wilhelm Mestemacher die guten Marktchancen des Pumpernickels, der im 19. Jahrhundert auch über Westfalens Grenzen hinaus bekannt und in den städtischen Haushalten wohlhabender Familien zu einer Delikatesse geworden war. Weitere Käufergruppen konnte Wilhelm Mestemacher bei den Anhängern der Lebensreformbewegung erwarten.

Diese Ende des 19. Jahrhunderts entstandene Bewegung kritisierte die negativen Folgen der Industrialisierung auf den Menschen und rief zur Rückkehr zu „natürlichen“ Lebensformen auf. Dazu gehörte auch eine vollwertige Kost.

In den 50er und 60er Jahren wächst das Unternehmen bis auf 120 Beschäftigte. Die Spezialvollkornbrote und der Pumpernickel werden sowohl im In- als auch Ausland verkauft.

Seit 1985 gehört die heutige Mestemacher GmbH den beiden Familienstämmen Detmers. Das Top-Management der Großbäckerei für Vollkornbrote und internationale Brotspezialitäten repräsentieren Albert Detmers, Prof. Dr. Ulrike Detmers sowie Fritz Detmers. Der Gruppenumsatz konnte in der Zeitspanne von 1985 bis 2010 von 3,2 Mio. (1985) Euro auf 112 Mio. Euro (2010) gesteigert werden.

Im Jahresdurchschnitt 2010 wurden pro Monat insgesamt fast 9 Mio. Brotpackungen zum Verkauf im SB-Brotregal hergestellt. Dafür wurden im Monat rund 2.000 Tonnen Getreide, hauptsächlich Roggen, verarbeitet.

Entwicklung in den Tochtergesellschaften

Aerzener Brot und Kuchen GmbH

Die **Aerzener Brot und Kuchen GmbH** gehört seit 2002 zu der Unternehmensgruppe Mestemacher. Das Kernsortiment Tiefkühlkuchen und Brot für das Segment Preiseinstieg vertreibt die Aerzener Brot und Kuchen GmbH national und international. Hauptabsatzgebiet ist Deutschland. Geplant ist aber auch, die TK-Kuchen u. a. nach Großbritannien, Frankreich, Skandinavien und Österreich zu exportieren. Hauptabsatzkanal ist der deutsche und europäische Lebensmittelhandel. Das Aerzener Kernsortiment ist präsent in SB-Warenhäusern / Verbrauchermärkten sowie Supermärkten und in den Discount-Schienen des LEH.

Die Aerzener Brot und Kuchen GmbH bietet für Eigenmarken die beim Verbraucher sehr beliebten TK-Plattenkuchen an. Der Handelskunde bekommt u.a. Apfelkuchen, Bienenstich, Pflaumenkuchen und gefüllte Streuselschnitten. Alle Kuchensorten sind nach Konditorenart gebacken und tiefgekühlt lieferbar.

Aerzener bietet dem Handel Schnelligkeit und die Berücksichtigung individueller Wünsche. Die Produktion ist hochmodern und die Tiefkühlkapazitäten sind durch ein modernes Kühlhaus erheblich erweitert worden. Dadurch ist Just-in-time-Lieferung noch optimaler möglich.

Qualifiziertes Personal sorgt für bestmögliche Leistungsergebnisse sowie Qualitätssicherheit und -garantie.

BENUS Spółka z.o.o. Poznan, Polen

Eine weiterhin gute Entwicklung verzeichnet das polnische Tochterunternehmen BENUS Spółka z.o.o. Diese konnte ihre Umsätze auf 6,6 Mio. Euro (2009: rd. 6,3 Mio. Euro) erhöhen und ihre Distribution am polnischen Markt deutlich ausbauen.

Auslandsentwicklung

Auch im vergangenen Jahr erzielte die Mestemacher-Gruppe wieder 22 Prozent (ohne Polen) ihrer Umsätze im Ausland. Damit konnte der Exportanteil von 18 auf **22 Prozent gesteigert werden**. Mit dem Umsatz der polnischen Tochterfirma wurden sogar **28 Prozent im Ausland erzielt**. Sorgen bereitet für das kommende Geschäftsjahr allerdings die Entwicklung an den Devisen-Märkten und die Wirtschaftskrise. Mestemacher Vollkornbrote erfreuen sich seit Jahren wachsender Beliebtheit in den Exportnationen. Allerdings ist der dort entstehende Verkaufspreis deutlich höher als der Preis der regionalen Backwaren. Wie die Verbraucher anlässlich ihrer wirtschaftlichen Probleme auf den Konsum von Mestemacher Vollkornbrotre reagieren, ist im Moment nicht absehbar. Darüber hinaus ist insbesondere in den Ländern mit extrem stark schwankenden Währungen das Geschäft schwieriger geworden, da Mestemacher überwiegend in EURO fakturiert und die Importeure die dadurch notwendigen Preiserhöhungen kaum durchsetzen können. Heute werden die Mestemacher Vollkornbrote in über 90 Länder der Welt geliefert.

Probleme der Rohstoffversorgung

Mestemacher unterstützt die Förderung namhafter internationaler Institutionen wie die Vereinten Nationen und der Welthandelsorganisation nach einem Ende staatlicher finanzieller Anreize für den Anbau von Biokraftstoffen. Die milliardenschwere Subventionierung verringert den Anbau von Nahrungsgetreide und führt zu einem enormen Kostendruck beim Kauf von Brotroggen und Brotweizen. Der Kostendruck verschärft sich auch durch steigende Einkaufspreise für Energie, Verpackung und Transport. Durch Produktivitätssteigerungen und einen noch effizienteren Umgang mit den Ressourcen strebt Mestemacher an, die Brotpreise weitgehend stabil zu halten. Die jetzt in Aussicht stehenden enormen Preissteigerungen insbesondere bei den Rohstoffen lassen jedoch notwendige Preiserhöhungen zum Ende dieses Jahres notwendig erscheinen.

Mestemacher schließt sich den Positionen des Netzwerkes Lebensmittelforum an. Das Forum vertritt die Meinung, dass....

- „die Biomasse-Förderung zu einer Nutzungskonkurrenz zu Lasten der Lebensmittelwirtschaft geführt hat,
- die beabsichtigte Begrenzung des Anteils von Mais und Getreide zur Energiegewinnung unzureichend ist,
- der Schwerpunkt einer gezielten technologiewirksamen Förderung auf die Gülle- und Reststoffverwertung, ebenso wie die unbedenklichen tierischen Nebenprodukte der Milchindustrie nach der Verordnung 1069/2009 (Kategorie 3 Material), gelegt werden sollte,

- die Vergütung von Biomasse gem. § 27 EEG-Entwurf zu streichen, bei Aufrechterhaltung der Vergütung Kieselgur, Treber und alle in Anlage 1 Biomasseverordnung enthaltenen Einsatzstoffe mit aufzunehmen sind,
- Steuererleichterungen für Agrokraftstoff und -heizstoffe im EEG zu streichen sind,
- Beimischquoten zu reduzieren sind und der NAWARO-Bonus und vergleichbare Anreize in Gänze abgeschafft werden müssen,
- die EEG-Umlage zu reduzieren ist.“

Quelle: Stellungnahme zur Erneuerbare Energien Gesetz – Novelle, Netzwerk Lebensmittelforum, 7. Juni 2011

Gesellschaftliches Engagement und unternehmerische Verantwortung

Unternehmensverantwortung übernimmt Mestemacher unter anderem für

1. den Umweltschutz
2. die Belegschaft
3. die Vereinbarkeit Beruf und Familie
4. die Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann.

Zu 1. Umweltschutz

BIO

Der ökologische Landbau ist ein ganzheitliches System mit einer Vielzahl von Wechselbeziehungen, unter anderem zwischen organischer Düngung, Schutz des Grundwassers und des Bodens und hochwertiger Lebensmittelqualität.

Mestemacher ist seit 1985 aktiver Verarbeiter von Bio-Zutaten zur Herstellung von Bio-Vollkornbrot und Bio-Müslis.

Mestemacher hat als erster Vollkornbäcker verpackte und durch Pasteurisation natürlich haltbare Bio-Brote ins Brotregal geliefert. Bio wird auch weiterhin auf eine weltweit wachsende Nachfrage stoßen. Deshalb fordert Mestemacher von der Politik, mehr Anreize für die ökologische Produktionsweise zu liefern und mehr Gelder in die Förderung der Bio-Landbau-Forschung zu stecken.

Zu 2. Diversity Management und Gleichstellung – Werte für die Belegschaft

Mestemacher hält Vielfalt für eine Chance, um Werte zu schaffen. Bereits seit Beginn dieses Jahrhunderts arbeiten Fach- und Führungskräfte unterschiedlicher Nationalität und unterschiedlichen Geschlechts erfolgreich miteinander. Bei Mestemacher führt eine Frau die Geschäfte in Polen. Im Ressort zentrales Markenmanagement und Social Marketing verrichtet eine Diplomkauffrau aus Kamerun und Mutter von zwei kleinen Kindern ihren Dienst als Fachkraft. Vier von zehn Führungsstellen im oberen und obersten Management sind in Frauenhand. Mitarbeiter mit Migrationshintergrund sind für Mestemacher eine wichtige Ressource am Arbeitsmarkt. Kreativität wird durch Vielfalt in der Belegschaft gefördert und die Arbeitsplätze werden gesichert.

Zu 3. Vereinbarkeit Beruf und Familie

Mestemacher KITA-Preis seit 2001

Seit 2001 engagiert sich Mestemacher dafür, dass mehr gute Krippen- und Kitaplätze geschaffen werden, die Öffnungszeiten flexibel sind und die Bildung und

Erziehung eine geschlechterdemokratische Note aufweisen, d. h., dass zum Beispiel mehr Anreize für männliches Kita-Personal geschaffen werden.

Der Mestemacher KITA-Preis ist dotiert mit 16.750 Euro. Das jährliche Preisausschreiben ist begrenzt auf Städte und Regionen. An dem Preisausschreiben kann in der ausgeschriebenen Stadt bzw. Region jede Kindertagesstätte, Kinderkrippe und jeder Hort teilnehmen. Die wissenschaftliche Qualität des Wettbewerbs um die jeweils beste Kita, Krippe oder besten Hort garantiert ein umfangreicher Fragebogen, der wissenschaftliche gestützt am Lehrstuhl der Initiatorin Prof. Dr. Detmers ausgewertet wird.

Zum 10-jährigen Jubiläum des Mestemacher KITA-Preises und des 140-jährigen Firmenjubiläums stiftete Mestemacher 18.000 Euro an Mannheimer Kindertagesstätten.

Zu 4. Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann (seit 2002)

MESTEMACHER PREIS MANAGERIN DES JAHRES seit 2002

Pionierarbeit leistet Mestemacher für Geschlechterdemokratie in Chefetagen. Für die Männerwelt Wirtschaft ist die Zeit abgelaufen und deshalb hat es sich das Stifterunternehmen seit 10 Jahren zum Ziel gesetzt, Spitzenfrauen in Chefetagen mit dem MESTEMACHER PREIS MANAGERIN DES JAHRES auszuzeichnen. Die Top-Managerinnen sollen weiblichen Nachwuchskräften als Vorbild dienen und die Männerwelt Wirtschaft davon überzeugen, dass die Führung von Personal und Unternehmen selbstverständlich auch Frauensache ist.

Preise sind die wertvolle Silberstatue namens „OECONOMIA“ und 5.000 Euro für soziale Zwecke.

Mestemacher Preis Spitzenvater des Jahres seit 2006

Zum 7. Mal hat das Stifterunternehmen Mestemacher im Jahr 2011 Väter gewürdigt, die Kinder, Küche und Karriere zu ihren Lebenswelten erklärt haben. Diese neuen Väter unterstützen ihre Partnerin aktiv bei deren Karriere und bekennen sich dazu, genauso für die Kindererziehung und den Haushalt zuständig zu sein, wie die Mütter. Die jährlich zwei gewürdigten Männer und Väter erhalten üblicherweise je 5.000 Euro Preisgeld. Im Jubiläumsjahr von Mestemacher sind vier Väter mit vier mal 5.000 Euro Preisgeld ausgezeichnet worden.

„Kunst muss nicht brotlos sein“ Brot-Kunst-Dose „Panem et Artes“ seit 1994

Das Kunst nicht brotlos sein muss, stellt Mestemacher seit 1994 unter Beweis. Mestemacher fördert national und international tätige Künstlerinnen und Künstler mit der Brot-Kunst-Dose, die unter dem Projekttitel „Panem et Artes“ jährlich wechselnde Kunst abbildet. Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler erhalten im Jahr der Förderung eine ansehnliche Lizenzgebühr und werden durch die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Förderung der regionalen Küche

Gerne fördern wir auch die westfälische Küche mit der Mitgliedschaft bei „Westfälisch genießen e.V.“. Förderer sind dabei neben Mestemacher die Firma Marten aus Gütersloh, die Brauerei Warsteiner aus Warstein sowie die Firma Carolinen-Brunnen Mineralquellen Wüllner Bielefeld.

Ca. 30 Gastronomen haben sich die Darbietung der westfälischen Küche – frisch und zeitgemäß – auf die Fahne geschrieben.

Entwicklungsprognose

Die Mestemacher-Gruppe verfügt auch in Zukunft über das Potential zum Wachstum. Umsatzprognosen zufolge soll der Gruppenumsatz im laufenden Geschäftsjahr um 7,1 Prozent von **112 Mio. Euro 2011 auf 120 Mio. Euro** anwachsen. Mestemacher ist zuversichtlich, sich beim organischen Umsatzwachstum wieder gut zu entwickeln. Die Basis dafür bildet die starke Wettbewerbsposition, die in den vergangenen Jahren gefestigt und weiter ausgebaut werden konnte. Die Mestemacher-Gruppe hat in den vergangenen Jahren durch Investitionen die Produktivität steigern können. Produktinnovationen und eine stark gestiegene öffentliche Präsenz in den Medien tragen auch weiterhin dazu bei, insbesondere die Brotmarke Mestemacher als Spitzenmarke zu fördern. Mit Sorge wird die kritische Versorgungslage mit Rohstoffen betrachtet. Deren Preissteigerungen werden meist erst mit Verzögerungen in den Abgabepreisen weitergegeben, da es für Lebensmittelproduzenten in Deutschland sehr schwierig ist, sich gegen die Macht der Handelskonzerne durchzusetzen.

Verantwortlich für den Inhalt:

Prof. Dr. Ulrike Detmers

Mitglied der Geschäftsführung und Gesellschafterin
der Mestemacher-Gruppe.

Leitung Zentrales Markenmanagement und Social Marketing.

Tel.: 05241 8709-68

E-Mail: ulrike.detmers@mestemacher.de